

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

4. - 5. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

weil das Boot auf eisigen eis führen, sehr gefährlich. Wir
würden bei unserer Ankunft auf dem Schiff vom Capitain freund-
lich empfangen mit dem Vorfrassen, um den für uns die bestmög-
liche zu besorgen; wir den auf Wiedbrocks und Kohlhoofs Cabins
so gleich vollends zu uns gemacht wurden, so ist uns bei ihrer
Beschaffenheit auch sehr nöthig war. Obgleich Cabin mußte man erst
2. hat in der Haast fertig. Alle 3 Cabins sind auf der Steuer-
zimmern an, ohne Luft, an den Orten abgepflagen, wo sonst
Canonen waren. Vor ist es ein gut Theil besser, als im Garroom,
wo sehr viele Zimmer von unsern Antecessoribus ihre Cabins gehabt,
da gar kein Licht und frische Luft ist. Das Licht so wir noch haben
fällt von der Quaterdeck herein, man wird sich daran gewöhnen.
Aber wir zusammen kommen im geräumigsten Zimmer zu sein
wird uns der Raum ziemlich anstehen.

Der Wind zeigte sich gegen Mittag wieder um; daher die Anker
gehoben waren, wieder ins Wasser gelassen wurden. Kohl-
hoff hatte festige Zehn, Dienstzeit. Wir bekamen mit einem
Boot Briefe aus Halle von H. Prof. Francke und von andern, und
ja auch auf dem merkwürdigen Mann sehr beruhigt. Weil das Boot
gleich wieder aus Land ging, konnten wir kaum mit wenigen Zwi-
len antworten. Montag den 4ten Martij.

Weil der Wind contrair, so gingen wir noch vor Anker. Obgleich
hingegen immer Briefe von Herrn Secretair Newman, dessen mehr
andere besondere Gründe darüber bezeugen, daß wir bei dem letzten
Namen noch in Deal gewesen.

Dienstag den 5ten Martij.

Der Wind war uns noch entgegen. Weil uns ziemlich nöthig war,
schrieben wir Briefe an H. Prof. Francke H. Zingelagter und Herrn
Newman. Es ist artig anzusehen, wenn die Matrosen zum Herrn
gehen sollen.

4
Der Bootswain giebt mit der Ffiffa ein Ziehn; darinn kommen
sie mit Klammern Cord. Leinwand, Feltz von Fußbalen und solchen Leinwand
aus allen often fernor, sohen aus der Lünge ihre Portion und sal-
ten auf der dach fische often Tafel. Wir rüerten uns
dabey der Moste eines Linder; abtrünger, den Rückfall bringt
soll die auf immer Gabe.

Mittwoch den 6ten Martij
Die gestern anfertigte Bringe wurden nach Deal geschickt. Der
Capitain ließ 2 Canonen des Abends abfeuern, welche ein Ziehn
sagen, solte, das man in Deal 2 Soldaten, welche freundlich mit
einander Boot vom Schiff auf weggenommen, anzuführen sollte. Man
bekam zwar das Boot, aber nicht die Soldaten von Deal wieder
zurück.

Donnerstag den 7ten Martij.
Lob man den Anker wieder in die Don ließ, wegen abfahrenden
contrairten Windes, erging das schiff fränkischende Anker die
eines Matrosen bin und zugestalt ab. Der Doctor auf dem Schiff
brauchte so fort alle nöthigen Hülfe. Der Herr ist nach dem
die zur Befahrung Fortgang sind.

Freitag den 8ten Martij
Wir lagen noch still. Nach Mittag mußten sich die Matrosen
und andere Schiffsbefindene auf die Quatterdeck versammeln, da ihnen
ihre künftige Officia auf der Don angewiesen wurden.
Vorabend den 9ten Martij.

Der Wind war noch nicht als wir ihn vermissen; sonder
das Wetter schlech. Der Capitain Prince, als ^{der zu dem an dem Schiff} Comandeur, wurde
von unserm Capitain befehlt.

Sonntag den 10ten Martij.
Laut ließ uns endlich der Wind gett den vermissen Tag sein,
an welchem wir unsere Don Lojn in seinem Hafen antraten
gegen 9 Uhr veranderte sich der Wind nach Norden: auf dem Comandi-
renden Schiff Devonshire wurde die Flagge angebracht, unser Schiff